



KONSTANZ

# ABSCHLUSSDOKUMENTATION ZUM BÜRGER/INNENRAT 2021

## Inhalt

Geschichte des BürgerInnenrats .....	4
Auswahl der ZufallsbürgerInnen .....	5
Vorbereitung der Veranstaltung .....	8
Phasen der Veranstaltung .....	8
<b>Phase 1:</b> Begrüßung und Einleitung .....	8
<b>Phase 2:</b> Vorstellung der Anträge durch die AntragstellerIn .....	9
<b>Phase 3:</b> Lese- und Bewertungsrunde .....	10
Mittagspause .....	10
<b>Phase 4:</b> Vorstellung der Projektideen und Gesamtbewertung .....	12
<b>Phase 5:</b> Ausblick, Danksagung und Verabschiedung .....	13
Ergebnisse .....	14

## ***Geschichte des BürgerInnenrats***

Bereits zum dritten Mal wurde der Konstanzer Bürgerschaft im Rahmen des Bürgerbudgets 2021 die jährliche Empfehlung einer Gemeinderatsentscheidung über einen Teil des kommunalen Haushalts anvertraut. Grundlage hierfür ist der Gemeinderatsbeschluss zur Einführung eines Bürgerbudgets sowie die dazugehörigen Richtlinien (Gemeinderatsvorlage 2018-3666) aus dem Jahr 2018. Die Richtlinien wurden dabei im April 2021 ergänzt und neu beschlossen (Vorlage 2021-1316). BürgerInnen, Vereine oder Initiativen können dadurch, wie in den Jahren zuvor, Projekte und Ideen für eine finanzielle Unterstützung aus dem Bürgerbudget vorschlagen. Neu durch das Budget finanziert werden können dabei Projekte, welche dem Klimaschutz zugutekommen, oder auch Ideen, welche das Engagement von Kindern und Jugendlichen fördern. Weiterhin finanziell unterstützt werden zudem Vorhaben, die Gemeinwohl schaffen, den Gemeinsinn fördern und sich durch freiwillige Eigenleistung auszeichnen. Die Projekte können dabei jeweils mit einer Summe von maximal 15.000 € gefördert werden. Insgesamt bietet das Bürgerbudget ein Volumen von 100.000 € zur Förderung zivilgesellschaftlicher Vorhaben und Ideen. Klimaschutzprojekte und solche, die die Nachhaltigkeit positiv beeinflussen, sollen dabei innerhalb des Volumens mit mindestens 20.000 € unterstützt werden.

Anträge auf eine Förderung durch das Bürgerbudget können jeweils bis zum 20.07. eines Jahres bei der Abteilung für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement eingereicht werden. Nach Ablauf der Frist folgt eine verwaltungsinterne, fachliche Prüfung der Anträge. Hier werden die Anträge auf ihre Zulässigkeit gemäß den Richtlinien geprüft. Die zugelassenen Anträge werden danach dem BürgerInnenrat vorgelegt, welcher sich bei einer eintägigen Veranstaltung im Oktober darüber berät. Dieser Rat besteht aus 20 zufällig aus dem Einwohnermeldewesen ausgewählten BürgerInnen und soll in seiner Zusammensetzung in etwa die Konstanzer Stadtgesellschaft abbilden.

Bis zum 20.07.2021 wurden insgesamt 23 Anträge bei der Verwaltung eingereicht. Dem BürgerInnenrat zur Entscheidung präsentiert, wurden schließlich 13 Anträge mit einem Fördervolumen von über 120.000 €. Die restlichen Anträge wurden entweder zurückgezogen oder in Folge der fachlichen Prüfung abgelehnt. In sieben Fällen musste gemäß den Richtlinien eine Ablehnung erfolgen. Davon bei vier Anträgen, weil die Antragstellenden bereits in den letzten drei Jahren eine Förderung aus dem Bürgerbudget erhalten hatten. Zwei weitere Anträge wurden von den Antragstellenden zurückgezogen. Ein Antrag konnte vorrangig durch den Kulturfonds der Stadt gefördert werden. Die Ablehnungen erfolgten jeweils mit Begründung an die Antragstellenden.

## ***Auswahl der ZufallsbürgerInnen***

Anfang Juli 2021 wurden in Absprache mit dem Bürgerbüro 200 ZufallsbürgerInnen mit Erstwohnsitz in Konstanz aus dem Einwohnermelderegister gezogen. Um dabei eine möglichst genaue Repräsentation der Konstanzer Stadtgesellschaft zu erhalten, wurden bei der Ziehung einige soziodemographische Merkmale gewichtet. Im Detail waren dies das Alter, das Geschlecht sowie die Staatsangehörigkeit. Auf Basis dieser Gewichtung entstanden vier verschiedene Gruppen:

- deutsche Staatsangehörigkeit, unter 30 Jahre: 4 Plätze im BürgerInnenrat
- andere Staatsangehörigkeit, unter 30 Jahre: 1 Platz im BürgerInnenrat
- deutsche Staatsangehörigkeit, über 30 Jahre: 13 Plätze im BürgerInnenrat
- andere Staatsangehörigkeit, über 30 Jahre: 2 Plätze im BürgerInnenrat

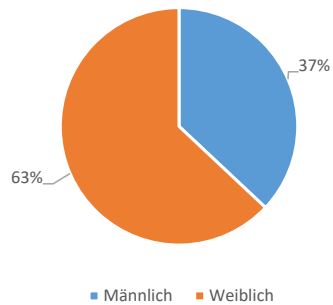
Die 200 ZufallsbürgerInnen der vier Gruppen wurden anschließend Mitte Juli durch ein persönliches Anschreiben von Oberbürgermeister Uli Burchardt herzlich dazu eingeladen, an dem später im Jahr stattfindenden BürgerInnenrat teilzunehmen. Die Reaktionen auf die Einladung fielen überaus positiv aus und so konnten bereits nach kurzer Zeit alle 20 Plätze des BürgerInnenrats durch ZufallsbürgerInnen gefüllt werden. Auch die Reserveliste füllte sich angesichts der Vielzahl an Rückmeldungen schnell.

Die Gewichtungen konnten bei der Vergabe weitestgehend eingehalten werden. Drei Personen konnten zu Veranstaltungsstart leider doch nicht teilnehmen, dafür kamen kurzfristig zwei andere TeilnehmerInnen. Somit bestand der diesjährige BürgerInnenrat aus zwölf Frauen und sieben Männern. Sechs der teilnehmenden Personen waren dabei jünger als 30 Jahre, 13 Personen hatten das 31. Lebensjahr bereits erreicht. Zudem hatten 16 Teilnehmende eine deutsche Staatsangehörigkeit, zwei Teilnehmende eine andere Staatsangehörigkeit und eine Teilnehmerin eine doppelte Staatsangehörigkeit.

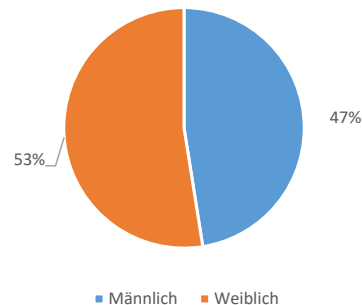
Die Zusammensetzung des diesjährigen BürgerInnenrats wird durch die nachfolgenden Grafiken nochmals verdeutlicht:

In der linken Spalte ist die Zusammensetzung der BürgerInnenrats 2021 abgebildet und in der rechten Spalte die tatsächlichen Anteile an der Konstanzer Bevölkerung.

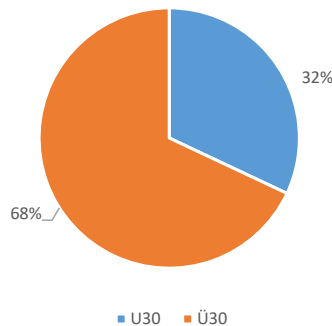
Verteilung "Geschlecht"



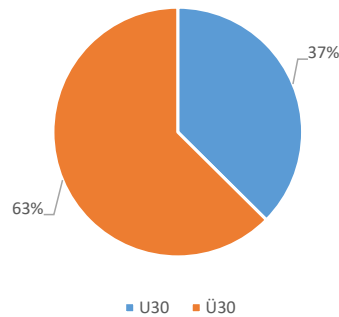
Verteilung "Geschlecht"



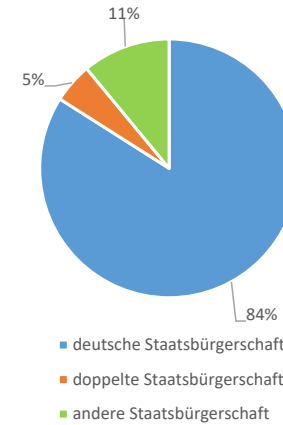
Verteilung "Alter"



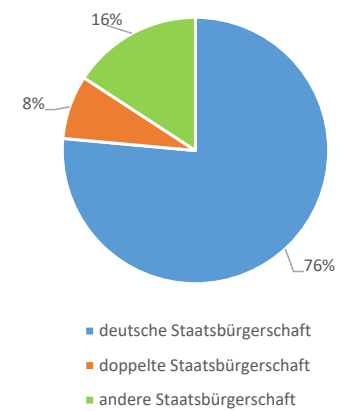
Verteilung "Alter"



Verteilung "Staatsangehörigkeit"



Verteilung "Staatsangehörigkeit"



Die TeilnehmerInnen des BürgerInnenrats 2021 waren:

Helga Angele (72), Elisabeth Binder (25), Reinhold Blaser (73), Christian Böhler (29), Edgar Brück (70), Lucia Cammarata (61), Giuseppe Ciancio (29), Vera Federer (60), Stefanie Huber (51), Berit Jakobi (50), Marina Mauz (33), Dr. Stefan Neubig (57), Dr. Manfred Ott (79), Stella Reinartz (22), Shay Rashid (33), Lena Rietz (25), Nora Salman (23), Dr. Klaus Thurner-Reineking (79), Karola Zindler (66)



## Vorbereitung der Veranstaltung

Neben Ziehung und Einladung der ZufallsbürgerInnen, gab es weitere, vorbereitende Schritte im Hinblick auf die Veranstaltung im Oktober. Insbesondere die Örtlichkeit im Konzil, sowie die Moderation des Events mussten organisiert werden. Nach Ende der Antragsfrist am 20.07. wurden zudem die Anträge verwaltungsintern geprüft. In Rücksprache mit der Kämmerei wie auch den einzelnen Fachämtern spielte dabei die Konformität der Anträge zu den Richtlinien des Bürgerbudgets eine entscheidende Rolle. Nach Abschluss der Prüfung erhielten die AntragstellerInnen Benachrichtigung darüber, ob ihr Projekt den Richtlinien entsprach und dem BürgerInnenrat vorgelegt werden würde, oder nicht. Darüber hinaus stand die Abteilung Bürgerbeteiligung und Bürgerschaftliches Engagement den AntragstellerInnen jederzeit bei Rückfragen zur Verfügung und bot Ihnen die Möglichkeit in einem Kurzbeitrag ihren Antrag dem BürgerInnenrat persönlich vorzustellen. Und auch die ZufallsbürgerInnen erhielten von der Verwaltung umfangreiche Informationen zum Veranstaltungsrahmen, den Hygienemaßnahmen sowie dem zeitlichen Umfang.

## Phasen der Veranstaltung

Am Samstag, den 16.10.2021 traf sich der diesjährige BürgerInnenrat im Konzil, um eine Priorisierung der Projekte, welche im Rahmen des Konstanzer Bürgerbudgets finanziert werden können, vorzunehmen. Nachdem die TeilnehmerInnen im Vorraum des Saals willkommen geheißen wurden und die Einhaltung der 3G-Regelung überprüft wurde, konnte die Veranstaltung gegen 10:00 Uhr im Speichersaal des Konzils beginnen.

### Phase 1: Begrüßung und Einleitung

Die TeilnehmerInnen durften in einem hufeisenförmigen Stuhlkreis Platz nehmen und wurden von Martin Schröpel, dem städtischen Beauftragten für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement begrüßt. In der Folge übernahm das Unternehmen „translake“ die Moderation und begann mit einigen Fragen zur Aktivierung der Teilnehmenden. In einer lockeren Umgebung stellte dies eine erste Gelegenheit dar, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Anschließend wurde der allgemeine Ablauf der Veranstaltung vorgestellt. Vonseiten der Stadt wurden hierbei einige wichtige Punkte aufgegriffen: So gab Herr Helff (stellvertretender Amtsleiter der Kämmerei) noch Hinweise zur finanziellen Vorprüfung und zur allgemeinen Finanzierung, während Herr Schröpel die Bewertungskriterien der Anträge anhand einprägsamer Beispiele erläuterte. Auch Rückfragen waren dabei jederzeit erlaubt. Nachdem diese geklärt wurden, waren die ZufallsbürgerInnen nun gut vorbereitet auf die nachfolgenden Phasen der Veranstaltung.

### Phase 2: Vorstellung der Anträge durch die AntragstellerInnen

Damit die Teilnehmenden einen Überblick und Eindruck von den Projekten gewinnen konnten, hatten die AntragstellerInnen die Möglichkeit ihren eigenen Antrag kurz und knapp vorzutragen. Vorgesehen waren dafür circa drei Minuten pro Antrag, sodass sich die AntragstellerInnen auf die wesentlichen Punkte zum Projekt beschränken sollten. Der Fokus lag darauf, dass der BürgerInnenrat einen persönlichen Eindruck zur Motivation und Eigenleistung der Projektgruppen gewinnen konnte. Nacheinander wurden dem BürgerInnenrat somit die 13 verschiedenen Vorhaben nähergebracht, wobei die Vorträge dabei für eine erste Auseinandersetzung mit den Projekten sorgten. Auch die Präsenz der meisten AntragstellerInnen verstärkte diesen Trend. AntragstellerInnen, welche nicht vor Ort erscheinen konnten, hatten im Vorfeld die Möglichkeit ein kurzes, dreiminütiges Video über den eigenen Antrag mitzuschicken. Diese Option wurde drei Mal genutzt und die entsprechenden Videos wurden dem BürgerInnenrat nach den Live-Vorträgen vorgespielt.



## Phase 3: Lese- und Bewertungsrunde

Nach einem Wechsel an die Gruppentische folgte die Kernaufgabe des BürgerInnenrats: die Bewertung der Projektanträge nach festgelegten Kriterien. Dafür wurden vier Gruppen gebildet, die jeweils vier bis fünf TeilnehmerInnen umfassten. Jede Gruppe erhielt drei, beziehungsweise vier Anträge zur Beratung. Die BürgerInnen begannen nun damit, jeden Antrag in Ruhe für sich zu lesen, Fragen sowie wichtige Aussagen zu markieren und anschließend in der Gruppe zu besprechen. Zusammen sollten sie die Anträge dann bewerten und hierzu einen Bewertungsbogen ausfüllen. Grundlage für die Bewertung waren im Wesentlichen folgende Kriterien: Der Grad der eingebrachten Eigenleistung in das Projekt, die Wirkung auf das Gemeinwohl in der Stadt Konstanz sowie eine Förderung von Gemeinsinn und Zusammenhalt. Außerdem gab es in diesem Jahr ein Plus-Kriterium für Klimaschutz fördernde Projekte.



Die genannten Kriterien gliedern sich in weitere Unterpunkte auf, diese sind im Detail in der beigefügten Tabelle zu sehen. Jedes Kriterium konnte mit einer Punktzahl zwischen 0 (überhaupt nicht erfüllt) bis 5 (vollständig erfüllt) bewertet werden. Pro Antrag hatten die Gruppen für die Bewertung etwa 15–20 Minuten Zeit. Bei Rückfragen und Unklarheiten standen AnsprechpartnerInnen von „translake“ und der Stadt Konstanz jederzeit zur Verfügung. Schlussendlich schaffte es trotz lebhafter Diskussionen jede Gruppe, ihre Anträge in der dafür vorgesehenen Zeit zu bewerten und schriftlich zu begründen.

## Mittagspause

Gegen 12:45 Uhr war es nach der Lese- und Bewertungsrunde Zeit für eine Stärkung. In der Mittagspause gab es bei Suppen, Salaten und Pasta außerdem die Möglichkeit weiter miteinander ins Gespräch zu kommen oder auch nochmal über die gelesenen Anträge zu sinnieren. Währenddessen übertrug „translake“ die Bewertungsblätter bereits in eine Excel-Tabelle, um ein vorläufiges Punkteranking der Anträge zu erhalten. Nach knapp einer Stunde ging es gegen 13:35 Uhr schließlich weiter im Programm.

<b>Plus-Kriterium:</b> Förderung des Klimaschutzes		<b>Punkte</b> [0 bis 5]	<b>Begründung</b> [in einem Satz]
<b>Das Projekt fördert Klimaschutz und / oder Klimabewusstsein in der Stadt Konstanz</b>			
<b>Basis-Kriterien</b>			
<b>Kriterium 1: Eingebrachte Eigenleistung und Kosten des Projekts</b>			
<b>1.1</b>	Die Antragstellenden / die Projektgruppe bringt eigene unbezahlte Leistungen in das Projekt ein		
<b>1.2</b>	Die Wirkung des Projekts steht in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Kosten		
<b>Kriterium 2: Wirkung auf das Gemeinwohl in der Stadt Konstanz</b>			
<b>2.1</b>	Durch das Projekt werden viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz erreicht		
<b>2.2</b>	Die Zielgruppe wird durch das Projekt erreicht		
<b>2.3</b>	Das Projekt ist innovativ und setzt neue Impulse für Konstanz		
<b>2.4</b>	Das Projekt hat eine langfristige Wirkung auf das Gemeinwohl		
<b>Kriterium 3: Förderung des Gemeinsinns und Zusammenhalts</b>			
<b>3.1</b>	Das Projekt fördert den Zusammenhalt in der Zielgruppe		
<b>3.2</b>	Das Projekt fördert den Zusammenhalt in der Projektgruppe		
<b>3.3</b>	Das Projekt fördert den Zusammenhalt in der Bürgerschaft		

## *Phase 4: Vorstellung der Projektideen und Gesamtbewertung*

Frisch gestärkt ging es nun wieder zurück an die hufeisenförmigen Tische, um im gesamten Plenum über die Anträge zu diskutieren. Zunächst wurden dabei jene Anträge besprochen, welche mindestens einen Punkt beim Klima-Kriterium erhalten hatten. Der Fördertopf für diese Projekte betrug mindestens 20.000 €. Projekten, die zwar einen Klima-Punkt erhalten hatten, aber nicht über diesen Topf gefördert werden konnten, bot sich später aber die Chance über den allgemeinen Topf der restlichen 80.000 € eine Förderung zu erhalten.



Die TeilnehmerInnen sahen dabei in sieben Projektanträgen eine Klimaschutzrelevanz. Damit alle Teilnehmenden nochmals einen Überblick über die Anträge erhielten, stellte je ein Mitglied der betreffenden Gruppe die bereits vorberatenen Projektanträge kurz vor. Danach ging es in das offene Plenum. Im Plenum hatten die BürgerInnen jederzeit die Möglichkeit, ihre Zustimmung aber auch ihre Bedenken zu äußern. Entsprechend wurde intensiv über die zu fördernden Projekte diskutiert und es wurden verschiedene Ansichten aufgezeigt.

Auch über die weiteren Anträge wurde in der Folge entschieden, nachdem die einzelnen Gruppen diese ebenfalls kurz zusammenfassten. Es wurde dabei angeregt debattiert, welche Projekte finanziell unterstützt werden sollten. Dabei spielte das Ranking der Anträge eine große Rolle. Darüber hinaus war es für den BürgerInnenrat auch entscheidend, welche Vorhaben, ihrer Meinung

nach, einen unmittelbaren Einfluss auf Konstanz und die Konstanzer Stadtgesellschaft haben würden. Nach angeregten Diskussionen wurde über die Förderung einzelner Projekte abgestimmt. Schlussendlich waren alle damit einverstanden, dass neun Vorhaben finanziell unterstützt werden sollten. All diese Projektanträge hatten nach Einschätzung des BürgerInnenrats die Kriterien Eigenleistung, Gemeinwohl und Gemeinsinn in hohem Maße erfüllt. Sechs davon wurden zudem von den Teilnehmenden als klimaschutzrelevant eingestuft.

Insgesamt wurden vom BürgerInnenrat damit neun Vorhaben priorisiert (siehe Ergebnistabelle), welche im Rahmen des Bürgerbudgets dem Gemeinderat zur Förderung empfohlen werden. Ihr Gesamtvolumen beträgt 73.193 €.

## *Phase 5: Ausblick, Danksagung und Verabschiedung*

Trotz ausgiebiger Beratung gelang es der Moderation und dem BürgerInnenrat schon gegen 15:45 Uhr zum finalen Teil der Veranstaltung zu gelangen. Hier wurde zunächst erläutert, wie es mit den Ergebnissen des diesjährigen BürgerInnenrats weitergeht. Die endgültige Entscheidung über die zur Förderung empfohlenen Projekte trifft dabei der Konstanzer Gemeinderat, voraussichtlich in seiner Sitzung am 16.12.2021. Die AntragstellerInnen werden danach entsprechend informiert. Ebenso die ZufallsbürgerInnen, welche darüber hinaus regelmäßig über die Entwicklungen der geförderten Projekte auf dem Laufenden gehalten werden.

In einer Schlussrunde konnten die BürgerInnen abschließend noch ein Feedback zum Workshop geben. Von Seiten der Stadt, vertreten durch Herrn Helff, gab es nochmals einen herzlichen Dank für das freiwillige Engagement. Auch „translake“ und alle weiteren Beteiligten bedankten sich für die spannende und lebhafteste Veranstaltung. Nach einem letzten Gruppenbild wurden die Teilnehmenden gegen 16:00 Uhr verabschiedet.

## Ergebnisse

Der BürgerInnenrat 2021 empfiehlt dem Konstanzer Gemeinderat die folgenden Projekte für eine Förderung durch das Bürgerbudget der Stadt Konstanz:

AntragstellerIn	Projekt	Budget	Budget kumuliert (Höchstwert: 100.000 €)	Anmerkung
Netzwerk Gute Wirtschaft	Gründung eines neuen Vereins zur Förderung einer „Kultur des Reparierens“	9.000,00 €	9.000,00 €	klimaschutzrelevant
Förderverein Heinrich-Suso-Gymnasium Konstanz e. V.	Naturnaher Bienengarten zur Vermittlung von Wissen über Artenschutz und -vielfalt	1.100,00 €	10.100,00 €	klimaschutzrelevant
Deutsch-französische Vereinigung Konstanz e. V. (DFV)/KLUB – Russische Sektion	Russische Sektion KLUB möchte Menschen verbinden und das „russische Gesicht Konstanz“ zeigen	2.050,00 €	12.150,00 €	
Tischfußballclub Konstanz e. V. (TFCKN)	„Kickern schafft Freunde“ zum inklusiven und generationsübergreifenden Kontaktknüpfen	9.690,00 €	21.840,00 €	klimaschutzrelevant
Imkerverein Konstanz e. V.	Anlage eines Lern-, Lehr- und Schulungsgartens	13.800,00 €	35.640,00 €	klimaschutzrelevant
PFAD FÜR KINDER Ortsverband Konstanz e. V.	Freizeitprojekt „Natur – Kultur – und Wir“ für Adoptiv-/Pflegekinder	5.513,00 €	41.153,00 €	
Europäisch Karibische Gesellschaft e. V. (EKG)	Online-Lernplattform zu Geoinformationstechnologie und Naturschutzmaßnahmen für Schulen	5.000,00 €	46.153,00 €	klimaschutzrelevant
Europäisches Kulturforum Mainau e. V. (EKFM)	KonstanzerART – Mit interaktivem Stadtplan zu Herzensorten der Konstanzer	12.040,00 €	58.193,00 €	
Initiative Rheintorturm e. V.	Ergänzung und Modernisierung der Infrastruktur des Rheintorturms und Fasnachtsmuseums	15.000,00 €	73.193,00 €	klimaschutzrelevant



